



### *Der Stil, das ist der Mensch!*

Matthias Claudius pflegte den Unterschied zwischen seinem eigenen „Stil“ und dem seines guten Freundes Friedrich Gottlieb Klopstock sehr treffend so zu umschreiben:

Wenn Klopstock sich von seinem Diener die Stiefel ausziehen lassen will,

dann spricht er folgendermaßen: „Du, der du weniger bist als ich, aber dennoch mir gleich, entlade mich, dich beugend, von der Last des staubaufatmenden Kalbfells!“ Ich würde einfach sagen: „Johann, kumm un tref mi de Stäwel ut!“

### *Hebbel und Hebel*

Friedrich Hebbel wurde, was noch heute vorkommen soll, oft mit Johann Peter Hebel verwechselt; das gab zu komischen, manchmal auch peinlichen Situationen Anlaß. „Wir waren auf dem Mediziner-Ball“, — schrieb Hebbel 1863 in sein Tagebuch — „ich wurde dem Handelsminister, dem Grafen Wickenburg vorgestellt oder er mir; ich hatte wenigstens nicht um die Ehre gebeten.

Er sagte mir viele Artigkeiten und machte mir u. a. ein äußerst schmeichelhaftes Kompliment über meine — Altmannischen Gedichte. Die Schulmeisterin Beth in Münster tat das auch, als wir das erstemal in Gmunden waren; diese fragte ich, ob ich meine hundert Jahre, die ich damals als Konsistorialrat Hebel hatte, nicht mit Anstand trüge. Einer Erzellenz vis-à-vis konnte ich mich nur dankend verneigen.“